

## Die Aus- und Weiterbildung der Jägerschaft – eine Aufgabe der Landesjagdverbände!?

Roman Bunyai<sup>1\*</sup>

Die Aus- und Weiterbildung der Jägerschaft gilt seit jeher als eine Kernaufgabe der Landesjagdverbände im deutschsprachigen Raum. Zumeist von den Bezirksstellen der Jagdverbände, von ihnen geführten Jägerschulen oder von „gewachsenen“ Institutionen wie dem Jagdschutzverein liegt vor allem die Jungjägerausbildung traditionell in den Händen der Interessenvertretung der Jägerschaft.

### Jungjägerausbildung – Quo vadis?

Seit geraumer Zeit zeichnet sich, wie in Deutschland bereits seit langem, nun auch in Österreich eine gewisse „Privatisierung“ im Bereich der jagdlichen Aus- und Weiterbildung ab. Unabhängige Jägerschulen und privat geführte Jagdkurse punkten bei ihren Kunden meist durch flexible Kurszeiten, geblockte Crashkurse, qualitativ hochwertige Referenten, einem umfangreichen Gesamtpaket und einem modernen Äußeren. So hält die „freie Marktwirtschaft“ auch in der Jungjägerausbildung Einzug und wird in Zukunft eine zunehmende Rolle bei Angebot und Nachfrage in diesen Segmenten spielen.

Es verwundert nicht, dass in diesem Umfeld manches Angebot der Jagdverbände das Nachsehen hat; denn es gibt sie immer noch: Jungjägerkurse, die sich in ihrer Struktur und in ihrem Ablauf im Laufe des letzten halben Jahrhunderts kaum geändert haben, in denen sich zwischen dem Jungjägerkurs von 1970 und dem von 2020 im Großen und Ganzen bloß die Umschlagfarbe der Kursunterlage geändert hat.

Die Landesjagdverbände sind gut beraten, sich dem zumeist professionellen, pädagogisch bestens aufbereiteten und vor allem sehr flexiblen Angeboten am Bildungsmarkt anzupassen, schlicht und ergreifend „am Puls der Zeit“ zu sein. Den immer höheren Ansprüchen, die in der heutigen Zeit an die Jägerschaft gestellt werden, muss in der jagdlichen Aus- und Weiterbildung zwingend Rechnung getragen werden!

Moderne, pädagogisch aufbereitete und praxisorientierte Unterrichtsformen sowie sämtliche Möglichkeiten der Digitalisierung müssen in Zukunft unabdingbar eine entsprechende Rolle spielen; aber auch die Lehrinhalte sind an die heutigen Herausforderungen anzupassen. Der richtige Umgang mit den Sozialen Medien gehören genauso in der Ausbildung verankert, wie die Bereiche Kommunikation, Konfliktmanagement und jagdliche Öffentlichkeitsarbeit.

Um die Einhaltung und geordnete Weiterentwicklung von Ausbildungsleitlinien der jeweiligen Landesjagdverbände auch durch private Ausbildungsanbieter von Jungjägerkurse sicherzustellen, wären eine Zertifizierung der Anbieter und die Schaffung eines Qualitätssicherungssystems von hoher Wichtigkeit.

Es ist ein Faktum, dass der gesellschaftliche Wandel auch an der Jägerschaft und an allen, die zukünftig dazugehören wollen, nicht spurlos vorüber geht. Antiquierte Lehrmethoden, verstaubte Requisiten, „schwarz-graue“ Lehrunterlagen, überholte Lehrinhalte, überfüllte Wirtshausräumlichkeiten, mangelnder Praxisbezug sowie fehlende oder entfernte Lehrreviere können den Ansprüchen an eine moderne und innovative Aus- und Weiterbildung nicht standhalten – und sollen dies auch nicht!



<sup>1</sup> Stv. Geschäftsführer des Burgenländischen Landesjagdverbandes, Johann Permyerstraße 2a, A-7000 Eisenstadt

\* Ansprechpartner: Fö. Ing. Roman Bunyai, MA, roman.bunyai@bjlv.at

## **Einzig und alleine der Erfolg zählt – bei der Jagdprüfung und in der Praxis im Revier**

Letztlich ist die häufige Frage nach der notwendigen Anzahl an Kurstagen, die es braucht, um einen „fermen“ Jungjäger auszubilden, zweitrangig. Einzig und alleine das umsetzbare jagdliche Wissen, der Umgang und der Zugang rund um alle jagdlich relevanten Themenfelder sind wesentlich und durch Ausbildungsleitlinien und das Niveau der Jagdprüfung sicherzustellen.

Dieses Regelwerk gilt es zu standardisieren und zu vereinheitlichen, damit die Qualität der jagdlichen Grundausbildung nicht nur nach Außen vertretbar, sondern auch öffentlich und gesellschaftlich anerkannt wird. Die Qualität unserer Absolventen definiert die Zukunft und das Ansehen der Jägerschaft von Morgen! Allgemein gültige Qualitätsstandards und ein einheitliches, qualitativ hochwertiges Niveau der jagdlichen Ausbildung in Österreich sind Voraussetzung dafür, den Jäger landesweit und Gesellschaftsschichten übergreifend, als kompetenten Wissensträger und anerkannten Partner für viele Naturagenden zu positionieren.

Eine profunde und gesicherte Ausbildung der Jägerschaft ist die Schmiede unserer gemeinsamen positiven jagdlichen Zukunft!

## **Jagdprüfung bestanden – ausgebildet auf Lebenszeit?**

Jagd ist auch im Bereich der Weiterbildung Ansichtssache; sie beinhaltet nicht nur formale Lernformen wie den Besuch von Kursen, Seminaren bis hin zum Universitätslehrgang „Jagdwirt“, sondern auch die Inanspruchnahme informeller Angebote wie z.B. Erfahrungsaustausch mit Jagdkollegen, Ansehen von Videos diverser Jagdblogs, lesen von Jagdmagazinen usw. Die Palette der Weiterbildungsmöglichkeiten ist breit gefächert – sowohl in der Intensität als auch in der Qualität.

Häufig endet das jagdliche Lernen bei vielen mit der Absolvierung ihrer Jungjägerausbildung. Selbst für die, die sich zu einer Ausbildung zum Aufsichtsjäger entschließen bedeutet es in einigen Bundesländern im Grunde einfach ein nochmaliges Durchlaufen eines Jungjägerkurses.

Auch in der jagdlichen Weiterbildung ist daher Zeitgeist gefragt und die Landesjagdverbände gefordert. Die jagdliche Ausbildung sollte nahtlos in die Weiterbildung übergehen; die kontinuierliche wissensbasierte und praxisorientierte Begleitung, nicht nur der Jungjäger, muss sich als zentrales Anliegen der Landesjagdverbände durchsetzen.

## **Welche Möglichkeiten bzw. welche Aufgaben können/müssen/sollten die Jagdverbände übernehmen?**

Nahezu alle Landesjagdverbände bieten mittlerweile ein mehr oder weniger umfangreiches Weiterbildungsprogramm für ihre Mitglieder an. Ob im Bereich der gesetzlich verpflichtenden Weiterbildung für Jagdschutzorgane, der gesetzlich geregelten Grund- und Nachschulung von Wildbeschauorganen oder der freiwilligen, dem Interesse an der Sache geschuldeten, Weiterbildungsveranstaltung. Es ist die Aufgabe der jagdlichen Interessensvertretungen, in allen Bereichen ein entsprechendes Angebot für seine Mitglieder bereitzustellen. Dabei stellt die Mobilisierung der Jägerschaft, die Weiterbildungsangebote auch entsprechend in Anspruch zu nehmen, eine gelegentlich schwierigere Herausforderung dar.

Auch in diesem Bereich gelten Schlagwörter wie, dem Zeitgeist entsprechend, flexibel, professionell, breitgefächert und qualitativ hochwertig. Jagdliche Weiterbildung ist weit mehr als ein bloßer Seminarbesuch. Jagdliche Weiterbildung ist auch ein ehrliches

Commitment zu einer Jagdausübung, die zu einem gesellschaftlich anerkannten Standing der Jägerschaft in der heutigen Gesellschaft führt.

Ein zeitlich an das Jagdjahr mit seinen jagdlichen und wildtierbiologischen Schwerpunkten angepasstes Kursprogramm, das durch seine unterschiedlichen Schwerpunkte alle wesentlichen Bereiche der Jagd abdeckt; darunter fallen Basiskurse wie z.B. Wildbret-hygiene und Wildbretzerwirkkurse, aber genauso Besonderheiten mit einem speziellen Schwerpunkt wie u.a. die Blattjagd, Krähenjagd, Hirschruf, Anschuss und Nachsuchen-seminare oder Ausbildungslehrgänge für die Beizjagd. Ebenso wird die im Jagdgesetz verankerte Weiterbildung für Aufsichtsjäger eine Vielzahl von neuen Akzenten bedingen.

Aber auch für Funktionäre der Landesjagdverbände, die in der Öffentlichkeit stehen und oft als erste Ansprechpersonen fungieren, sind Medientraining, Konfliktmanagement – innerhalb und außerhalb der Jägerschaft – und Kommunikationstechniken von zunehmender Wichtigkeit und Bedeutung für das öffentliche Image der Jägerschaft.

Ziel muss sein, nicht nur eine zeitgemäße, professionelle und auf dem aktuellen Stand des jagdlichen Wissens befindliche Ausbildung sicherzustellen, sondern auch weiterführend eine Weiterbildung der Jägerschaft zu gewährleisten, die auch die gesellschaftlichen Erwartungen, Strömungen und Anforderungen angemessen berücksichtigt.

Insbesondere ist dabei zu berücksichtigen, wie unterschiedlich die Natur im Allgemeinen und die Jagd im Besonderen gesehen werden, welches Image und Reputation die Jagd und die Jägerschaft in der Öffentlichkeit haben und wie hier stark widersprüchliche Ansichten, Notwendigkeiten und Erwartungen aufeinander prallen; die Aus- und Weiterbildung der Jägerschaft muss sich darauf einstellen und ein System zur Verfügung haben, das den Herausforderungen einer zeitgemäßen Jagd gewachsen ist, diese ermöglicht, fördert und die gesellschaftliche Akzeptanz stützt. Basis dafür wird u.a. die in der Jägerschaft vorhandene große Naturkompetenz sowie die Tatsache sein, dass Natur ein Thema ist, welches Gesellschaft und Jagd verbindet – welches beide Seiten gleichermaßen interessiert und angeht!

Beispielsgebend für diese Ausrichtung ist z.B. auch die Steirische Jägerschaft, die mit dem von Frau Mag. Marlene Hrabanek-Bunyai entwickelten Gesamtkonzept „Naturwelten Steiermark“ in Mixnitz bis 2021 einen Leuchtturm der modernen jagdlichen Weiterbildung mit perfekter Infrastruktur (Seminarräume, Wildkammer, Wildküche, Bewirtung, Lehrrevier, Multimedia- und Ausstellungsbereiche, usw.) sowie dislozierten, zertifizierten Bildungspartnern errichtet. Schwerpunktkompetenzen dabei werden sein:

- Ausübung und Wahrung des jagdlichen Handwerks,
- Schutz von Wild und Lebensraum,
- Produktion von hochwertigem Wildbret sowie
- Vermittlung und Erhalt von Wissen und Tradition.

Und die, das öffentliche Standing der Jägerschaft und das Image der Jagd wesentlich beeinflussenden, Zukunftskompetenzen:

- Naturkompetenz der Jägerschaft und Wissensvermittlung an die nichtjagende Bevölkerung sowie
- Öffentlichkeitsarbeit und Soziale Verantwortung (CSR).

## **Der Burgenländische Landesjagdverband – seit 2010 einer der Vorreiter in der Weiterbildung**

Der Burgenländische Landesjagdverband bietet seit 2010 seinen Mitgliedern ein umfangreiches Kursprogramm, das viele jagdliche Bereiche abdeckt und eine umfangreiche

thematische Vielfalt umfasst. Basierend auf einer Bildungsbedarfsanalyse für die burgenländische Jägerschaft wurden die Bedürfnisse und Wünsche der über 7.000 Jägerinnen und Jäger wissenschaftlich erhoben.

Das Bildungsangebot des BLJV richtet sich seither nach diesen Kundenwünschen und den variierenden Ansprüchen der Jägerschaft. Dabei erwies sich z.B. die Dezentralisierung der Kursorte als ein wesentlicher Erfolgsfaktor; angeboten werden mittlerweile 40 verschiedene Weiterbildungskurse an über 70 Terminen im ganzen Bundesland.

## Bildungsbedarfsanalyse für die burgenländische Jägerschaft

Einige Daten aus der Bedarfserhebung siehe *Tabelle 1*.

Die Probanden verwerfen mit der Durchschnittsnote 4,1 die Aussage Nr. 4, dass „die einmal abgeschlossene jagdliche Ausbildung genügt...“ sehr deutlich; dies lässt berechtigt die Schlussfolgerung zu, dass die Probanden die Notwendigkeit für weiterbildende Maßnahmen erkennen – was sie auch mit der Durchschnittsnote 1,5 für die Aussage 3 (lebenslanges Lernen ist notwendig) nachdrücklich bestätigen.

57% (65% BLJV Selektion) der befragten Personen vertreten die Meinung, dass ein Tag bzw. ein Wochenende jährlich ausreichend ist, um ihr Wissen auf aktuellem Stand zu halten; beachtliche 41% (32% BLJV Selektion) erachten dafür eine Woche oder mehr als notwendig. Dies bestätigt abermals, dass die Probanden die Notwendigkeit zur permanenten Weiterbildung erkennen.

Die große Mehrheit der Befragten (85%) hat bereits an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen; lediglich knapp 15% gaben an, dies seit der Jagdprüfung noch nicht getan zu haben. Als Grund für die Nicht-Teilnahme wurde überwiegend „Zeitmangel“ (30%) und „kein passendes Angebot“ (26%) angegeben.

42% der befragten Personen sind bereit, für ein Seminar € 75,00 oder mehr auszugeben; damit wären praktisch sämtliche Kurse im BLJV Seminarangebot abgedeckt und man

Tabelle 1: Welche Aussagen sind richtig (1, stimme ich zu) bzw. unrichtig (5, stimme ich nicht zu) und welche sind für mich wichtig (1) bzw. unwichtig (5) – Richtig/Wichtig-Beurteilung div. Thesen; eigene Erstellung.

Aussage	y	Grund-gesamtheit	Selektierte Fälle	
Die Jägerschaft ist gefordert, einer Gesellschaft, die sich von der Natur und den natürlichen Vorgängen immer mehr entfernt, unser jagdliches Tun zu erklären	8	1,42	1,45	richtig
Die Anforderungen an die Jägerschaft seitens der Gesellschaft nehmen stark zu.	7	1,66	1,57	
Fachwissen, aber auch Kenntnisse im Umgang und in der Kommunikation mit Nichtjägern sind für jeden Jäger und jede Jägerin notwendig geworden.	6	1,37	1,35	
Die Jägerschaft ist gefordert, ihr jagdliches Wissen laufend zu erneuern, denn Stillstand bedeutet Rückschritt für die hegerische und jagdliche Arbeit.	5	1,53	1,53	
Die einmal abgeschlossene jagdliche Ausbildung genügt völlig, um die vorherigen Anforderungen zu erfüllen.	4	4,18	4,08	
Lebenslanges Lernen ist notwendig, um die vorherigen Anforderungen zu erfüllen.	3	1,50	1,54	
Das Weiterbildungsangebot des BLJV ist gut dazu geeignet, damit die Jägerschaft als Fachleute für Jagd, Natur und Wild auch in sich laufend ändernden Zeiten bestehen können.	2	2,32	2,12	
Ist der BLJV überhaupt der richtige Partner in Sachen jagdliche Aus- und Weiterbildung.	1	2,15	1,81	wichtig
Die Anforderungen an die Jägerschaft seitens der Gesellschaft nehmen stark zu.	7	1,64	1,53	
Fachwissen, aber auch Kenntnisse im Umgang und in der Kommunikation mit Nichtjägern sind für jeden Jäger und jede Jägerin notwendig geworden.	6	1,35	1,33	
Die Jägerschaft ist gefordert, ihr jagdliches Wissen laufend zu erneuern, denn Stillstand bedeutet Rückschritt für die hegerische und jagdliche Arbeit.	5	1,43	1,43	

kann bereits von einer recht hohen Nutzungsintensität ausgehen. Von billiger als € 25,00 je Seminar bzw. sogar von kostenlos gehen 15% aus, rund 43% der Probanden sind zu Seminarkosten im Bereich von € 25,00 bis € 75,00 bereit.

60% der befragten Personen sind bereit, für ein Seminar zwischen 50 und 100 km (40%) oder auch mehr (20%) zu reisen; damit sind praktisch alle Kurse abgedeckt und man kann bereits von einer recht hohen Nutzungsintensität ausgehen.

## Akzente setzen – Anreize schaffen

Der Burgenländische Landesjagdverband setzt aber nicht nur mit seinem äußerst umfangreichen Kursprogramm, sondern auch in vielen anderen Bereichen der Weiterbildung neue Akzente.

So erhält jeder Jungjäger nach bestandener Prüfung eine Jungjägermappe, gefüllt mit umfangreichem Informationsmaterial rund um „seinen“ Landesjagdverband und zu wichtigen, jagdlich relevanten Themen. In dieser Mappe befindet sich auch ein Weiterbildungsscheck, der den kostenlosen Besuch eines der Seminare aus dem BLJV-Kursprogramm ermöglicht. So soll bereits von Anbeginn der jagdlichen Karriere ein entsprechender Anreiz geschaffen werden, Veranstaltungen, die den jagdlichen Wissenshorizont erweitern, zu besuchen.

Tabelle 2: Interesse/Teilnahme-Profil (Grundgesamtheit); eigene Erstellung.

	Jagdprüfung bestanden, was nun?	Praxistage für JägerInnen	Sicheres Schießen	Bewegungsjagd Schalenwild	Schulung „kundige Personen“	Wildschäden in der Landwirtschaft
<b>Interessant</b>	450	175	457	475	446	394
<b>Teilnahme</b>	75	54	96	247	182	216
<b>Interessant %</b>	64,0%	24,9%	65,0%	67,6%	63,4%	56,0%
<b>Teilnahme %</b>	10,7%	7,7%	13,7%	35,1%	25,9%	30,7%
	Lebensraumverbesserung Niederwildrevier	Versorgen, Verwerten, Vermarkten	Weiterschuss-Seminar	Fangschuss-Seminar mit der Kurzwaffe	Wiederlader-Seminar	
<b>Interessant</b>	423	444	201	228	83	
<b>Teilnahme</b>	200	237	159	107	57	
<b>Interessant %</b>	60,2%	63,2%	28,6%	32,4%	11,8%	
<b>Teilnahme %</b>	28,4%	33,7%	22,6%	15,2%	8,1%	

Tabelle 3: Interesse/Teilnahme-Profil (BLJV Selektion); eigene Erstellung.

	Lebendfangfallen	Fallenstellerkurs	Krähenjagd-Seminar	Vorbereitung Falknerprüfung	Öffentlichkeitsarbeit mit Kindern
<b>Interessant</b>	239	204	259	57	403
<b>Teilnahme</b>	93	103	147	41	179
<b>Interessant %</b>	34,0%	29,0%	36,8%	8,1%	57,3%
<b>Teilnahme %</b>	13,2%	14,7%	20,9%	5,8%	25,5%
	Trophäenbehandlung	Geländefahrttraining	Anschuss-Seminar	Nachsuchen-Seminar Hundeführer	Jagd mit der Kamera
<b>Interessant</b>	155	100	411	409	106
<b>Teilnahme</b>	77	77	241	222	92
<b>Interessant %</b>	22,0%	14,2%	58,5%	58,2%	15,1%
<b>Teilnahme %</b>	11,0%	11,0%	34,3%	31,6%	13,1%

Weiter wurde als Pendant zur BLJV Aus- und Weiterbildungsstätte „Werkstatt Natur“ im Norden des Burgenlandes, das „JBZ“ (Jagdliche Bildungszentrum Süd) in Güssing gegründet; eingebettet in den neuen und bestens ausgestatteten Räumlichkeiten der Landwirtschaftlichen Fachschule Güssing finden die Kurse und Seminare des BLJV statt – weg von den Gaststuben-Hinterzimmern, in professionell ausgestatteten Seminarräumen, die allen modernen Anforderungen entsprechen.

Eine überaus erfolgreiche Initiative ist auch die jährliche Veranstaltung eines „Burgenländischen Jungjägertages“, zu dem jedes Jahr die jeweiligen Absolventen der Jungjägerprüfungen des ganzen Landes geladen werden. In einem lockeren, ungezwungenen Rahmen mit ansprechendem Rahmenprogramm, findet nicht nur ein erstes persönliches Kennenlernen der Funktionäre der Landesjagdverbände statt, sondern auch der erste Kontakt mit der Aus- und Weiterbildungseinrichtung des BLJV und seinen Seminarangeboten. Eine hervorragende Möglichkeit für den Landesjagdverband, sich bei seinen neuen Mitgliedern positiv zu positionieren und sie entsprechend „abzuholen“.

### **Diversifizierung in der Jagdwirtschaft – denn der Jäger ist mehr als nur Jäger!**

Der Jäger erfüllt in der heutigen Zeit eine viel umfassendere Rolle als nur „Wildbretproduzent“. Die vielfältigen Aufgaben und das positive Image der Jägerschaft als Wildtiermanager, Naturraumerhalter, Ökosystemgestalter, Lebensraumverbesserer sowie Wild- und Jagdpädagoge müssen durch die Aus- und Weiterbildungsangebote der Landesjagdverbände entsprechend unterstützt werden.

Das Ausmaß des fachlichen Wissens und der Qualität der Aus- und Weiterbildung unserer Jägerinnen und Jäger ist für die Zukunft der Jagd von ganz entscheidender Bedeutung! Werden wir unseren Aufgaben gerecht!